DER SPIEGEL

HEFT 28 7. JULI 1954 8. JAHRGANG

DAS DEUTSCHE NACHRICHTEN-MAGAZIN

PANORAMA

Dokumente

Botschafter Herbert Blankenhorn, der zur Genesung von seinen inneren Leiden auf das Chateau eines Freundes in Südfrankreich gereist ist, hat in seinem Gepäck mehrere Kanzlerdokumente, die ihn bevollmächtigen, die deutsch-französische Verständigung eventuell jenseits von EVG-Vertrag und Kleineuropa-Integration wieder in Gang zu bringen.

Ferien

Die aus städtischen und Bundes-Steuergeldern mit mehr als 10 Millionen Mark subventionierten Berliner Theater haben sich außerstande erklärt, dem Wunsch des Senats zu entsprechen und während der Tage der Bundespräsidentenwahl um den 17. Juli den über 1000 Mitgliedern der Bundesversammlung Abendunterhaltung durch ein repräsentatives Festprogramm zu bieten. Die Weigerung wurde mit einem Hinweis auf die Sommerferien begründet.

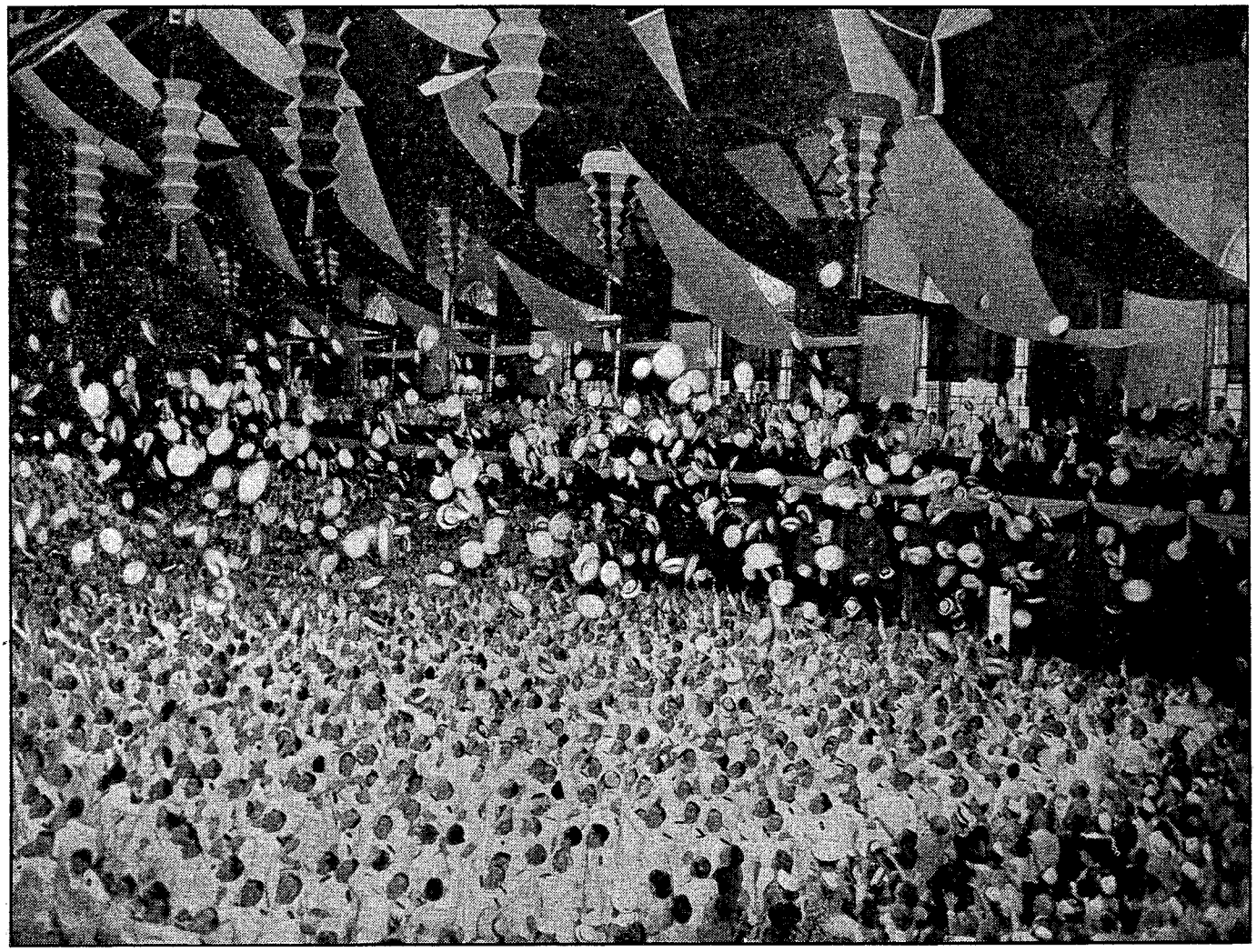
Übung

Zum dritten Male innerhalb der letzten Monate wurde in der vergangenen Woche eine amerikanische Militärpatrouille auf der Autobahn Berlin—Helmstedt von Volkspolizisten beschossen. Die Feuerüberfälle werden auf Wunsch des amerikanischen Geheimdienstes geheimgehalten. Bisher gab es noch keine Toten oder Verletzten; nur einige Reifen wurden zerschossen. Die amerikanischen Patrouillen haben strengen Befehl, sich nicht provozieren zu lassen und das Feuer auch dann nicht zu erwidern, wenn eigene Soldaten verletzt werden sollten. Der Zweck der Schießübungen ist den amerikanischen

In diesem Heft

Lenz-Ausschuß: CDU-Abgeordneter Vogel unterstützt geplanten Koordinierungsausschuß für Volksaufklärung und Propaganda — Empfiehlt, Bonner Vertreter der „Bremer Nachrichten" abzulösen, der über Aktion für den Ausschuß berichtet und dabei an Vogels politische Vergangenheit erinnert hatte („Mit Freuden zugegriffen") . . . . . Seite 5

Kabarett: Moskauer Kleinkunstbühne nimmt Malenkows neuen Kurs öffentlich aufs Korn — Marschall Bulganin gibt das Zeichen zum Beifall für das politisch-satirische Kabarett-Programm („Gewagte Pointen") Seite 32



Mit dreifachem „Hipp, hipp, hurra!" und nach Marine-Brauch hochgeworfenen Mützen feierten die Seekadetten der amerikanischen Flotten-Kriegsschule Annapolis den Abschluß der vierjährigen Ausbildung zum Seeoffizier und die Verleihung der Offizierspatente.